



## **Generalabt Thomas Handgrätiger OPraem, Rom**

### **Botschaft zum Jubiläum**

### **850. Todestag des Sel. Hugo von Fosses (1164-2014)**

In diesem Jahr begehen wir den 850. Todestag des ersten Abtes von Prémontré, Hugo von Fosses. Dies ist ein Anlass, sich erneut mit dieser bedeutenden Gestalt unserer Gründungsgeschichte zu befassen. Wenn der hl. Norbert als der Ordensgründer und Initiator gilt, als die große charismatische Gestalt mit ungeheurer Ausstrahlung, dann wäre Hugo als der Organisator zu nennen, der dem jungen Orden Struktur und Verfassung gab, der die Äbte jedes Jahr nach Prémontré zusammenrief und damit die Generalkapitel als oberstes Leitungs- und Beschlussgremium des Ordens begründete. Von ihm stammen die Anregungen zu den ersten Statuten, einer Vita des hl. Norbert, einer Sammlung der Wahlen, Zeremonien und anderer Gewohnheiten (vgl. „*liber usuum*“).

Bisher fehlte eine umfassende Hugo-Biographie. In *Analecta Praemonstratensia* wurde 2008 von Erik Van Mingroot der erste Teil seiner Abhandlung über den Seligen Hugo veröffentlicht, der zweite Teil wird im Jubiläumsjahr vorliegen.<sup>1</sup> Nach der Schließung des abhängigen Priorates Bois-Seigneur-Isaac (Averbode), kamen die dort aufbewahrten und verehrten Gebeine des Seligen Hugo zunächst nach Averbode und schließlich ins Generalat nach Rom. Aus der Abtei Frigolet brachte Generalpostulator ein weitere große Reliquie des Seligen Hugo nach Rom. Ein kleiner Teil der Reliquien finden sich in der Abtei Leffe, unter dem Hauptaltar.

### **Darstellung**

Der Selige Hugo wird in der Kunst u.a. als Abt dargestellt, der eine Kirche trägt (Villoria di Orbigo, Generalat), mit Abtstab, Kelch und Almutium (Park), mit Abtstab und Statuten (Orange), Hugo zusammen mit Bischof Burkhard von Cambrai (Geras), Hugo wird von Norbert dem Auferstandenen Christus vorgestellt (Windberg, Osterhofen). Die letztere Darstellung geht auf einen Kupferstich von C. Galle zurück, der bei „*Pro Hostia*“ als Bildchen mit dem Titel „S. Norbertus et B. Hugo“ ediert wurde. Die Abtei St. Michael in Orange druckte für die Vesper am Fest des Seligen Hugo ein eigenes Vesperheft.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Erik Van Mingroot, Hugo van Fosses als kanunnik in Fosses-la-Ville en Cambrai (1087/95-1121/23). Bijdrag tot de ontstaansgeschiedenis van de Orde van Prémontré, in: *Analecta Praemonstratensia* Tomus LXXXIV (2008) Fasc. 1-4, S. 250-477 (Erster Teil). Der zweite Teil des Artikels (§§ 11-15 von 25) erscheint in *Analecta Praemonstratensia* Tomus LXXXIX (2013).

<sup>2</sup> Vespers. Feast of Blessed Hugh of Fosses, first Abbot of Prémontré. February 10, 2009. Abbey Church of the Assumption St. Michael Abbey.

## Sein Leben

„Als Hofkaplan des Bischofs Burkhard von Cambrai schloss sich Hugo, zuvor Kleriker des Stiftskapitels seiner Heimatstadt Fosses-la-Ville nahe Namur, dem hl. Norbert an, den er am 26. März 1119 in Valenciennes kennengelernt hatte. Er wurde besonders von Norberts Ideal der radikalen Christusnachfolge angesprochen und bald dessen rechte Hand als Stellvertreter in der Leitung des Mutterklosters Prémontré. Nach der Ernennung des Ordensgründers zum Erzbischof von Magdeburg wählten die Mitbrüder ihren Prior Hugo nach 1128 zum ersten Abt von Prémontré. Er baute die Abteikirche und die Konventgebäude. Um die Einheit unter den zahlreichen Gründungen Norberts zu erhalten, rief er die Oberen aller Häuser zu einem Treffen zusammen, aus dem sich später das Generalkapitel entwickelte. Zudem stellte er die ersten Statuten und das erste Zeremonienbuch mit liturgischen Vorschriften des Prämonstratenser-Ordens zusammen und ließ das Leben des hl. Norbert aufschreiben. Dank Hugo wurde eine Ordnung geschaffen, die es dem jungen Orden ermöglichte, durch die Jahrhunderte fortzubestehen. Er gilt als Organisator und erster Generalabt der Prämonstratenser, er hatte wesentlichen Anteil an der inneren Festigung und dem raschen Aufblühen des Ordens, der unter seiner Leitung auf über 100 Klöster anwuchs. 1161 dankte Hugo nach 33 Jahren als Abt von Prémontré ab und starb an einem 10. Februar, vermutlich im Jahr 1164.“<sup>3</sup>

Erst im 20. Jh. kam es zur Seligsprechung. Bischof Dr. Thomas Ludwig Heylen OPraem von Namur regte 1909 den Seligsprechungsprozess für den Diener Gottes Hugo an. Unter dem Generalpostulator und späteren Generalabt Hubertus Noots wurde der Informationsprozess in Rom eingeleitet. Am 5. Juli 1927 approbierte die Ritenkongregation seinen Kult „*ab immemorabile*“, worauf Papst Pius IX. am 13. Juli 1927 Hugo zur Ehre der Altäre erhob. So ragen aus den Reihen der großen Gründerpersönlichkeiten aus der Anfangszeit unseres Ordens Norbert und Hugo heraus:

Ohne Norbert gäbe es den Prämonstratenser-Orden nicht,  
ohne Hugo gäbe es ihn wohl nicht mehr.

## Würdigung für den Orden heute

Wenn wir in diesem Jahr seinen 850. Todestag begehen, dann soll dieses Ereignis im Orden nicht übergangen werden. Wir haben allen Grund, sein Gedächtnis in Ehren zu halten, da er als zweiter Ordensgründer gilt. Durch seine große Loyalität zum hl. Norbert, durch sein tatkräftiges Wirken als Organisator, der für den Orden den notwendigen Strukturrahmen schuf, durch seine lange, 35-jährige Ordensleitung als erster Abt von Prémontré und durch seine tiefe Spiritualität hat er „unseren Orden gefestigt und wunderbar verbreitet“ (Tagesgebet). Der Orden erlebte eine große Blütezeit mit zahlreichen Gründungen in ganz Europa. Hugo war es wichtig, einmal in direktem Kontakt mit den anderen Oberen und Äbten zu stehen, sich regelmäßig zu treffen, gemeinsame Richtlinien zu entwerfen und so einen Orden zu schaffen, der bei aller Eigenständigkeit der Kanonien sich durch einen starken Zusammenhalt auszeichnete. Dies muss auch heute eine Aufgabe sein, auch wenn es natürlich durch die modernen Kommunikationsmittel erheblich leichter ist, schnell und direkt zu informieren und sich auszutauschen. Es gibt aber trotz dieser Techniken in manchen Häusern das Gefühl, isoliert und weit ab zu sein. Hier helfen nur persönliche Besuche und Kontakte. Von dieser Perspektive her sind die internationalen Ordentreffen unverzichtbar. Hugo legte sehr viel Wert auf gute Beziehungen und Kontakte mit den anderen Orden, so mit den Benediktinern von Cluny und den Zisterziensern, mit denen er eine spirituelle Allianz schloss. Segensreich für diese junge Ordenspflanze war seine Stabilität und

---

<sup>3</sup> Homepage des Generalpostulators: [www.postulatio.info](http://www.postulatio.info)

Kontinuität. Er schlug den Bischofsstuhl von Chartres aus und zog es vor, den inneren und äußeren Aufbau von Prémontré voranzutreiben. Durch die jährlichen Treffen der Prälaten in Prémontré jeweils am Fest des hl. Dionysius (09.10.) konnte er so die Zentrale stärken, ohne viel unterwegs und damit dauernd absent zu sein. „Im Jahre 1140 konnte Hugo beim Generalkapitel 30, nach 18 Jahren (1158) 40, vor seinem Tode über 120 Äbte des Ordens begrüßen, wahrhaftig eine imposante, polyglotte Versammlung!“<sup>4</sup> Gerühmt wird seine schlichte, einfache und demütige Art. Briefe unterzeichnete er mit „Hugo, unwürdiger Abt von Prémontré“ oder „Hugo, Diener der Kirche von Prémontré“. So blieb er Prémontré treu und ergeben verbunden, in seinem unermüdlichen Eifer, in seiner beispielhaften Bescheidenheit und fernab, je nach Ruhm und Macht zu streben.<sup>5</sup> In Prémontré hatte Hugo in Abwesenheit Norberts im schlechten Winter 1125/26 tagelang an die Armen Brot austeilen lassen, die schließlich zu Hunderten zuströmten. Norbert, zuerst ablehnend, überbot schließlich diesen Sozialeinsatz und legte grundlegende Richtlinien fest: ein Zehntel der Einkommen sollte für die Armen verwendet, 18 Arme sollten jährlich mit Kleidung versorgt werden; mit der Fußwaschung am Gründonnerstag sollten auch die Mitbrüder durch Kleiderspenden zur Linderung von Not mithelfen. Hier kann man fast etwas von der Einstellung des jetzigen Papstes Franziskus herauslesen, der ohne Unterlass von einer „armen Kirche für die Armen“ spricht und seinem Almosenier aufgetragen hat, selber auf die Straßen zu gehen und den Armen zu helfen.<sup>6</sup>

In der Person des ersten Abtes von Prémontré fließen viele Gaben und Tugenden zusammen. Gerühmt wird seine Demut und Bescheidenheit, seine Geduld und Sanftmut, seine strenge Beobachtung der Ordenszucht und seine Hinwendung und Großzügigkeit den Armen gegenüber. Er war ganz dem hl. Norbert ergeben, treu und absolut loyal zur Kirche, unterhielt beste Beziehungen zu Päpsten, Bischöfen und zu den Ordenspersönlichkeiten seiner Zeit. Er gilt als der Erbauer und Mitbegründer des „Reformordens der Regulierten Chorherren des heiligen Augustinus“ gerade durch seine ununterbrochene 35-jährige Amtszeit (1129-1164) und sein unerhörtes Organisationstalent. Mit Hilfe der Leitungsstrukturen - wie Abtstruktur, Generalkapitel und Filiationssystem - und mit der Verpflichtung auf einheitliche Statuten und Normen hat er dem schnell wachsenden Orden Solidität und Festigkeit verschafft, was ein Wirken und Überleben von nun fast 900 Jahren ermöglichte. Alfons Zak überschreibt seinen Artikel über den Seligen Hugo mit dem Motto „*feliciter et quiete*“, „glücklich und friedlich“. Die Qualität des In-sich-Ruhens und die Wirkung des tief in Christus Verwurzelts-seins führten zu jener bewundernswerten Abgeklärtheit und zu einer Ausstrahlung, die auch andere erfasste und ansteckte.

So heißt es im Tagesgebet: „Allmächtiger, ewiger Gott, du berufst immer wieder Menschen, anderen deinen Weg zu zeigen. Lass uns auf die Fürsprache des sel. Abtes Hugo durch Gebet und Arbeit dein Volk in Einheit zusammenführen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.“

### **Idee und Leidenschaft**

Wenn man großen Gestalten der Kirche begegnet, dann fragt man sich, was ist wohl das Geheimnis dieser Persönlichkeiten und woraus schöpfen und leben sie, wollen wir nicht nur bei den sicherlich beeindruckenden, aber äußeren Fakten stehen bleiben. Vom Seligen Hugo könnten zwei Bilder Aufschluss geben und vielleicht eher helfen, eine Innenschau erschließen und vermitteln, was für ihn letztlich „Idee und Leidenschaft“ seines so intensi-

<sup>4</sup> Alfons Zak, Der selige Hugo von Fosses, erster Abt von Prémontré und Generalabt des Prämonstratenserordens. Wien 1928, S. 3-12.

<sup>5</sup> Kris de Brabander, Hugo van Fosses, eerste abt von Prémontré (1093-10.02.1164), ?.

<sup>6</sup> Basilius Grassl, Die Heiligen des Prämonstratenserordens in Betrachtungen. Kloster Berg Sion (Selbstverlag) 1933, S. 86-91: Betrachtungen auf das Fest des sel. Hugo.

ven Lebens bedeutete. Bei der Gründung von Prémontré 1120 wird von einem Erscheinen eines Kruzifixes berichtet mit sieben Sonnenstrahlen, umgeben von einer Schar von Pilgern mit Ranzen und Stöcken. Es heißt, dass nicht Norbert, sondern „ein betender Bruder“ diese Vision erlebte. Manche Autoren sehen in diesem Bruder den Seligen Hugo, der so bei der Suche nach einem künftigen Ort des neuen Klosters und dann bei der Grundsteinlegung beteiligt gewesen sein soll.<sup>7</sup> Und auf vielen Norbert-Zyklen gibt es neben dieser Kreuzesvision noch die Darstellung, wie der hl. Norbert seinen Nachfolger Abt Hugo dem Auferstandenen Christus präsentiert und empfiehlt. Beide Bilder rücken so den Seligen Hugo in die Nähe des Herrn, in die Nähe des Kreuzes, in eine enge Beziehung zum Auferstandenen. Kreuz und Auferstehung sind die beiden Drehpunkte des Erlösungsgeschehens, so wie wir es nach jeder Wandlung bekennen: „Deinen Tod o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“. Auf dieses Geschehen sind wir getauft und jeder Ordensmann bindet sich in der Ordensprofess, die wir bei Norbert und Hugo auf den Tag genau, am Weihnachtstag 1121, kennen, rückhaltlos an Christus. Christus wird zur Zentralgestalt seines Lebens und zum Referenzpunkt seines klösterlichen Wirkens und Leitens. Aus diesem Geheimnis hat er gelebt und von Christus her hat er sein Leben verstanden und gestaltet in einer klaren Hellsichtigkeit und einer glutvollen Leidenschaft.

Norbert hatte mit aller Passion und Hingabe am der Idee festgehalten, die Kirche auf dem Hintergrund der „Gregorianischen Reformbewegung“ zu erneuern, durch eine Rückkehr zu den Idealen der Urkirche, und den Klerus zu reformieren durch eine neue Lebensform in Gemeinschaft, Armut und seelsorglicher Offensive. Hugo, von Norbert fasziniert und aufgebaut, hat die Idee konsequent und leidenschaftlich verfolgt, aus dem losen, auf Norbert eingeschworenen „Großverband“ einen einheitlichen „Orden von Prémontré“ zu schaffen, unter Beibehaltung der Eigenständigkeit der einzelnen Kanonien und der Einführung notwendiger Kontrollmechanismen, um das kanonikale Erbe im Sinn „kreativen Treue“ zu bewahren und weiterzuentwickeln.

„Idee und Leidenschaft“  
in bestechender Form finden sich bei beiden Gestalten,  
so verschieden sie auch gewesen sein mögen.

Es steht dem Orden gut an, das Gedächtnis dieses beispielhaften Ordensmannes, Abtes und Mitbegründers des Ordens, des Seligen Hugo, in Ehren zu halten.

+ Thomas Handgrätiger  
Generalabt

---

<sup>7</sup> Alfons Zak, a.o.O. S. 10.